

Rettet unsere Stadt im Grünen

Die ELF Bürgerinitiativen

Bürgergemeinschaft Alt-Frankenforst e. V.
Interessengemeinschaft Bensberg-Süd
Bürgerinitiative Wohnstadt Bensberg
Bürgerinitiative „Hände weg vom Bahndamm“
Bürgerinitiative „Pro Saaler Mühle“
Bürgerinitiative Neu-Frankenforst
Bürgerinitiative „Pro Bahndamm/Contra Straße“
Bürgerinitiative Frankenforst West
Bürgergemeinschaft Bergisch Gladbach Raum Lückeraath
Siedlergemeinschaft Lückeraath
1. Gronauer Verkehrsinitiative

Die ELF Bürgerinitiativen Parkstr. 40 51427 Bergisch Gladbach

Herrn Minister O. Wittke pers.
Ministerium für Bauen und Verkehr
Elisabethstr. 11

40217 Düsseldorf

per Telefax vorab

10. Februar 2006

IGVP NRW Vorhaben 24206 OU Refrath/Bergisch Gladbach

Sehr geehrter Herr Minister,

leider müssen wir uns noch einmal an Sie wenden, weil das Schreiben des Bürgermeisters von Bergisch Gladbach an Sie vom 7.2.06 **sachlich falsche Aussagen** enthält.

Für die in den Siebziger Jahren genehmigte, aber nicht realisierte Autobahnanbindung von Alt-Gladbach an die A4 war das Anschlußkreuz in Köln-Merheim bereits gebaut. Der weitere Bau wurde von SPD-Politikern zu Fall gebracht.

Dies nur zur Hintergrund-Information.

Daß die Forderungen der IHK und eines Lobbyvereins namens "Autobahnzubringerverein" Legitimation sein sollen, bei der Landesregierung einen Autobahnzubringer zu fordern, ist für uns eine neue Erfahrung.

Die Stadt Bergisch Gladbach hat keine größeren Verkehrsprobleme als jeder andere Stadt in NRW auch. Neuere **Gutachten**, von Bergisch Gladbach und Köln und Bergisch Gladbach gemeinsam in Auftrag gegeben, sagen deutlich aus, daß ein neuer Autobahnzubringer **keine signifikante Entlastung** der bestehenden Hauptverkehrsstrassen brächte. Grund ist das hohe innerstädtische Quell- und Zielaufkommen.

Für das Vorgehen des Bürgermeisters, eine oberirdische Trasse zu beantragen und dabei eine Stückelung vorzunehmen, gibt es **keinen Beschluß des Rates**. Der geäußerte Glaube an eine Mehrheit in der nächsten Sitzung ändert daran nichts.

Die Aussage, die Trasse führe nicht in Wohngebiete hinein, ist sachlich falsch. Der zugewachsene Bahndamm-Teil ist außerhalb des Naherholungsgebiets links und rechts bis an den Rand mit Wohngebäuden bebaut, an der Ihnen vorliegenden Karte und den IGVP-Karten mühelos zu erkennen.

Die Behauptung, die Gesamtkosten von € 65 Mio. seien nicht Gegenstand der ersten Bewertung gewesen, **ist ebenfalls unrichtig**. Sie wurden in den IGVP-Bewertungen vom 7.10.05 und 8.12.05 ausgewiesen.

Der **Vorwurf der Täuschung und Manipulation** wird von uns nicht nur aufrechterhalten, sondern **verstärkt**.

Es werden nicht nur die vorgesetzten Behörden und die entscheidungstragenden Gremien getäuscht, sondern die gesamte Bürgerschaft im nordwestlichen Teil der Stadt. Ihnen wird vorgespielt, eine schnelle Autobahnanbindung und eine hohe Entlastung auf den bestehenden Hauptverkehrsstraßen zu bekommen.

Dabei kann diese Trasse gar nicht bis Alt-Gladbach gebaut werden.

Der nördliche Teil des Bahndamms wird von einem mit Landesmitteln geförderten **schienengebundenen Logistikzentrum** genutzt. Wegen der unterschiedlichen Breiten kann keine Straße daneben gebaut werden. Im übrigen schließt die am Fuß des Bahndamms verlegte Ferngasleitung Bergisch Gladbach-Derschlag jede weitere Diskussion aus. Die Sicherheitszonen von je vier Metern dürfen nicht überbaut werden.

Somit gibt es keine **Netzergänzung und Verknüpfungspunkte**. Es geht um eine **innerstädtische Sackgasse** für vorwiegend einen Gewerbebetrieb, die mit Landesmitteln finanziert werden soll.

Mit einer unzulässigen Stückelung und unglaublich heruntergerechneten Gesamtkosten wurde die aussichtslose Bewertung hochkatapultiert.

Im übrigen sind von einer **Hochstraße für den Schwerlastverkehr** durch Wohn- und Erholungsgebiete **Tausende von Menschen betroffen**. Wenn ein Bürgermeister sich für eine Sackgasse in ein Gewerbegebiet gegen den Willen der Bürger einsetzt und auf Anwohner mit Sankt Florian-Tendenz reduziert, kann man nur schlußfolgern, daß er seine gesetzlichen Aufgaben nicht kennt oder mißachtet.

Schlimm ist, daß das ohne Manipulation kostengünstigere, sehr aussichtsreich hoch bewertete Vorhaben 24151 durch die Trickereien des Bürgermeisters ausscheiden und damit die Möglichkeit eines Autobahnzubringers für Alt-Gladbach bzw. eine netzergänzende Landestraße ziemlich sicher für immer entfallen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Liane Schneider
Sprecherin